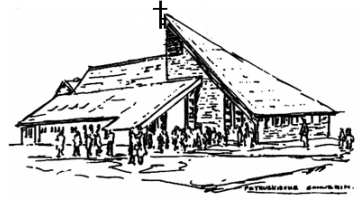


Petrusbrief

Nr. 4/2016

Dezember 2016 bis Februar 2017



**Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege
einen neuen Geist in euch.**

Ezechiel 36,26

Liebe Leserinnen und Leser,

zu der Zeit, in der Sie diesen Gemeindebrief in Ihren Händen halten, blenden uns Weihnachtsmärkte, Einkaufszentren und mediale Welten mit Glamour und Glitter. Für viele beginnt der alljährliche vorweihnachtliche Stress. Was verschenke ich? Was muss ich noch für die Feiertage besorgen? Wer lädt wen ein? ...

Kaum jemand denkt noch daran, dass die Adventszeit eine Fastenzeit ist. Die Predigttexte der Adventsontage haben endzeitlichen, apokalyptischen Charakter. Angesichts der schlimmen Entwicklungen auf unserer Erde, bietet uns die Adventszeit die Möglichkeit, den Blick nach innen zu richten. In Stille und Enthaltsamkeit finden wir unsere innere Mitte. Das ist wichtig. Wir können dann sagen: Wir sind im Reinen mit uns. Wir haben ein reines Herz.

Gott lässt uns auf diesem Weg nicht allein. Er kommt zu uns ganz irdisch: Nicht mit Glamour und Glitter sondern in einem armseligen Stall unter widrigen Bedingungen.

Die Suche unserer inneren Mitte hat ein Ziel – die Geburt des Christkinds. Wenn wir uns wirklich darauf einlassen, bekommen wir etwas viel wertvolleres geschenkt als wir für Geld kaufen könnten: Die Jahreslosung für das kommende Jahr bringt es auf den Punkt:

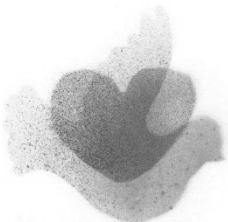
Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Hesekiel 36,26

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich öffnen können für dieses Geschenk. Mehr ist nicht notwendig. Schaffen Sie sich Momente der Ruhe, in denen Sie in sich hinein horchen und Gott lauschen. Fassen Sie sich ein Herz und machen Sie sich wie die Hirten auf den Weg zur Krippe. In freudiger Erwartung oder in ängstlicher Hoffnung - mit schweren Gedanken oder fröhlichen Mutes. Gott ist immer für eine Überraschung gut.

Das Team der Petrusgemeinde wünscht Ihnen eine besinnliche Adventszeit, fröhliche Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2017!

Herzlich Ihr Pastor Ralf Schlenker



KIRCHENGEMEINDERATSWAHL 2016

Wenn dieser Gemeindebrief verteilt wird, dann wählen Sie aus den 13 Kandidaten die sieben ehrenamtlichen Gemeindeglieder, die nach Ihrer Meinung im neuen Kirchengemeinderat eine Stimme haben sollen. Oder Sie haben gerade gewählt. Die Wahl fällt sicher schwer.



Ich habe in diesen Tagen Post erhalten. Das „Innenleben“ war in ein Plakat gewickelt. Auf der Rückseite stand einiges über den Regenbogen und das Brückenbauen. Es gibt keine Zufälle und so verwundert es mich nicht, dass dieses Plakat zu den Dingen passt, die mich momentan beschäftigen. Eines davon ist die Wahl der Kirchenältesten. Ich wünsche mir im neuen Kirchengemeinderat Menschen, die die gesamte Gemeinde mit den vielfältigen Interessen, Aufgaben und Wünschen im Blick haben. Menschen, die in strittigen Fragen sich zurücklehnen und danach fragen, was hätte Jesus, hätte Gott, nach unserem menschlichen Ermessen getan? Deshalb finden Sie hier aus meiner Post den Text von Anne Steinwart, aus Steinheim. Vielleicht ein wenig zu weit oder zu kindlich gedacht, aber vielleicht trotzdem auch eine Anregung für Ihre Wahl:

BRÜCKEN BAUEN

„Du hast einen schönen Beruf“, sagt das Kind um alten Brückenbauer, „es muss sehr schwer sein, Brücken zu bauen.“

„Wenn man es gelernt hat, ist es leicht“ sagt der alte Brückenbauer, „es ist leicht Brücken aus Beton und Stahl zu bauen. Die anderen Brücken sind viel schwieriger“, sagt er, „die baue ich in meinen Träumen.“ „Welche anderen Brücken?“ fragt das Kind. Der alte Brückenbauer sah das Kind nachdenklich an. Er wusste nicht, ob das Kind es verstehen würde. Dann sagte er: „Ich möchte eine Brücke bauen – von der Gegenwart in die Zukunft. Ich möchte eine Brücke bauen von einem zum anderen Menschen, von der Dunkelheit in das Licht, von der Traurigkeit zur Freude. Ich möchte eine Brücke bauen von der Zeit in die Ewigkeit, über alles Vergängliche hinweg.“ Das Kind hatte aufmerksam zugehört. Es hatte nicht alles verstanden, spürte aber, dass der alte Brückenbauer traurig war. Weil es ihn wieder froh machen wollte, sagte das Kind: „Ich schenke die meine Brücke.“ Und das Kind malte für den Brückenbauer einen bunten Regenbogen.

Ich wünsche allen Kandidaten, die bei dieser Fülle nicht gewählt werden können, dass Sie weiter den Mut haben für die Gemeinde aktiv zu werden. Vielleicht gibt es Ausschüsse / Gruppen, in denen sie ihre Vorstellungen umsetzen können.

Regina H.



Adventszeit und Weihachten

Adventskranzbinden - 26.11. ab 14h



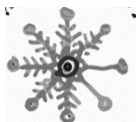
1. Advent

Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns zum bereits traditionellen Weihnachtsbasar. Bitte Kleingeld mitbringen.

In diesem Jahr wird nach dem Gottesdienst ein neuer Kirchengemeinderat gewählt. Sieben Kandidaten aus 13 Bewerbern. Geben sie ihre Stimme ab!

2. Advent – am 04.12.

Um 17 Uhr lädt die Schelfkirchengemeinde zum englischsprachigen vorweihnachtlichen Gottesdienst ein!



3. Advent – am 11.12.

“Wieder naht der heilige Stern ...“

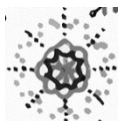
Der Chor der Petrusgemeinde, singende Mädchen ab 12 Jahren und Instrumentalisten laden in diesem Jahr **um 16 Uhr** zum Hören und Einstimmen in bekannte Advents- und Weihnachtslieder ein.

Freuen Sie sich u.a. auf englische Weihnachtsmusik (mit deutschem Text) von John Rutter und auf weihnachtliche Lieder von Max Reger.

Der Eintritt ist frei. Ihre Spende unterstützt die kirchenmusikalische Arbeit in unserer Gemeinde.

Wer gern abgeholt oder nach der Musik nach Hause gebracht werden möchte, gebe bitte im Büro bei Frau Uhlig bis Mittwoch, 7. Dezember 2016 Bescheid.

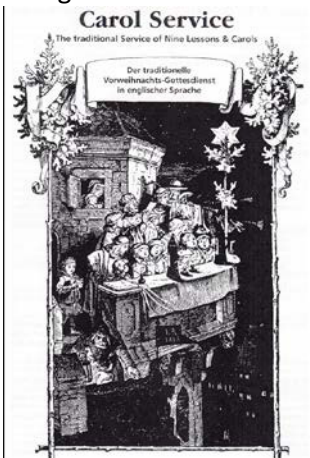
Vor dem 4. Advent



Am 17.12. ab 14 Uhr – weihnachtliches Kepler-Open-Air

ADVENT

Alles ist fürs Fest bereit.
Wir dürfen warten und
hoffen



Weihachten

Am Heilig Abend

15.00 Uhr Christvesper **mit Krippenspiel**

17.00 Uhr Christvesper **mit Chor**

19.00 Uhr Abend der Begegnung

Keiner muss den Heilig Abend allein verbringen. Alle sind herzlich eingeladen. Gemeinsam wollen wir Essen, ein Weihnachtsrätsel lösen, miteinander singen und eine Geschichte hören. Für die Kinder kommt der Weihnachtsmann und die Erwachsenen können in unserer Tombola gewinnen.

Deshalb werden in diesem Jahr Karten mit einer Losnummer für 1 € Spende angeboten. Für unsere Planung ist es schön, wenn auch die Kinder angemeldet werden – sie bekommen eine Freikarte. Das Vorbereitungsteam mit Michael Richter freut sich auf diesen besonderen Abend.

22.00 Uhr Musik zur Stillen Nacht
Ein musikalischer Ausklang des Heilig Abend.

Weihnachtsgottesdienste und Jahreswechsel

25.12. 10.00 Uhr
Gottesdienst am 1. Weihnachtstag

26.12. 10.00 Uhr
Gottesdienst am 2. Weihnachtstag

31.12. 17.00 Uhr
Altjahresandacht

01.01. 10.00 Uhr
Wir starten mit dem Neujahrgottesdienst und Abendmahl in das Jahr 2017

06. 01. 18.30 Uhr

Wunschliedersingen zum Neuen Jahr

Wählen Sie Ihr Lieblingslied aus dem reichen Schatz der Weihnachts-, Neujahrs- und Epiphanias-Lieder aus. Danach gibt es eine köstliche Suppe und die Möglichkeit, miteinander diesen Abend zum Beginn des Neuen Jahres ausklingen zu lassen.



Christbaum

Die Hoffnung schmücken
Mit Glanz.

Lichter aufstecken
Den Träumen.

Die Zuversicht nähren
mit Paradiesäpfeln.
Sterne bestücken
mit Wünschen.

Staunen
und schweigen.
Lieder singen
In die Nacht.

Aus: Tina Willms, Am Wegrand: Ein Wunder;
Neukirchner Verlagsgesellschaft 2016



Christian L. - Interview



AZ: Hallo Christian, vielen Dank, dass Du mir Deine Zeit für ein Interview geschenkt hast. Wir kennen uns aus den sonntäglichen Gottesdiensten in der Petrusgemeinde und Du bist Klempner bzw. Installateur von Beruf und nun Rentner. Wie bist Du zu Deinem Beruf gekommen?

Ch. L.: Meine Eltern haben mir gesagt, ich soll einen vernünftigen Beruf wählen. Eigentlich wollte ich Schonsteinfeger werden. Aber weil ich zu klein war, ging das nicht. Mit 15 Jahren habe ich ein Praktikum gemacht. Das hat mir gut gefallen und dem Chef auch. Und so bin ich im Betrieb geblieben.

Der Betrieb war eher klein.

Die Vorarbeiter waren in Ordnung. Eine Gießkanne aus Blech war mein Gesellenstück. Gießtülle und Gießkopf herzustellen, das war gar nicht so einfach und man muss auch das richtige Werkzeug haben, und damit gut umzugehen wissen: Hammer, Blechschere, Schraubenzieher, Bohrer, Schweißgerät, Feile und andere Werkzeuge. Heute schweißt wahrscheinlich kein Klempner mehr, weil ganze Werkstücke immer vorrätig sind oder zumindest bestellt werden können. – In die Gießkanne habe ich zum Schluss ein Herz in die Vorderseite eingepresst und es meinen Eltern geschenkt. Das Werkstück musste in zwei Tagen fertig gestellt werden und im Anschluss hat eine Kommission das Gesellenstück begutachtet und mit „2“ bewertet. Später, nach der Heirat, war ich unter anderem auch auf dem Bau mit tausend anderen Werkträgern beschäftigt. Das war eine große Schinderei.

AZ: Kannst Du Dich erinnern, als Du getauft wurdest und wie Deine Paten Deinen Lebenslauf begleitet haben?

Ch. L.: Die Geschwister meiner Mutter sind als Paten dabei gewesen, als ich mit sechs Jahren vor Schulbeginn getauft wurde. Ich kann mich noch heute gut daran erinnern, als der Pastor mir die Hand auf den Kopf gelegt hat. Es war in einer Kirche in Erfurt. In Erfurt gab es vor meiner Schulzeit ungefähr 50 Felder mit Brunnenkresse, die im Mai blau geblüht haben und mit Quellwasser bewässert wurden.

AZ: Wie bist Du zum christlichen Glauben gekommen? Und hast Du dadurch Nachteile gehabt?

Ch. L.: Mir hat die Taufe im Leben keine Nachteile gebracht. Meine Mutter hat mir aus der Bibel die Geschichten vorgelesen als ich klein war und noch nicht selber lesen konnte. Sie hat mir auch den Taufspruch immer wieder aufgesagt, so dass er sich mir gut eingepägt hat. Mit unserer Mutter gingen wir jeden Sonntag in die Kirche. Unser Vater war erzkatholisch und blieb zu Hause. Meine Paten

haben uns alle 14 Tage besucht und mir kleine Geschenke mitgebracht. Meine Eltern und meine Paten leben nicht mehr.

AZ: Was gefällt Dir gut in der Petrusgemeinde?

Ch. L.: Mir gefällt die lockere Art, wie wir miteinander umgehen. Vierzehn Jahre habe ich die Schweriner Tafel in der Petrusgemeinde mit aufgebaut und dabei viele Menschen kennen gelernt. Die Lebensmittelversorgung war wichtig, aber noch wichtiger war es, den vielen Menschen, die mit Kummer und Sorgen beladen kamen, Mut zu machen, sie zu beraten und Ihnen zu helfen. So kamen immer mehr Menschen. Jetzt werden in Sacktannen die Tüten insgesamt gepackt, ohne das die Möglichkeit der eigenen Wahl nach Bedarf besteht. Das ist nicht gut, weil dadurch viel mehr weggeworfen wird.

Mir fehlen die Kinder beim sonntäglichen Gottesdienst. Es werden immer weniger Kinder. Mir wäre es lieb, wenn ich auch andere Menschen aus unserer Kirchengemeinde kennenlernen dürfte. Viele Menschen sind arbeitslos und zum Teil trauen sie sich deshalb nicht auf die Straße und können auch nicht auf Menschen zugehen. Dann bleiben sie allein. Diese Menschen müssen wir ansprechen. Wenn die Petrusgemeinde es nicht schafft, sich auf einer Vertrauensbasis um diese Menschen zu kümmern, stirbt sie aus.

AZ: Vielleicht hast Du eine Idee und ein Konzept, auf welche Weise die Petrusgemeinde auf die Menschen zugehen kann.

Ch. L.: Darauf habe ich keine Antwort.

AZ: Vielen Dank für dieses Interview Christian.

Das Interview wurde geführt von Angela Zander.

Gesprächsgruppe „Leben“

In der heute so hektischen Zeit bleibt kaum Luft zur Entspannung. Dabei ist Entschleunigung so wichtig für uns, um wieder aufzutanken. Gespräch und Spiritualität an einem ruhigen Ort kann helfen den Alltagsstress abzubauen. Da Stress ein immer größeres Problem wird, haben wir uns dazu entschlossen, diese Gruppe zu gründen.

Die aktuellen Termine sind auf **Seite 9** zu finden.

Rückfragen bitte bei Pastor Schlenker 0173 4575173.

Weltgebetstags von Frauen der Philippinen

„Was ist denn fair?“



Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig eine Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen für den 3. März 2017 Gottesdienste vorbereiten. Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums von krasser Ungleichheit geprägt. Viele der über 100 Millionen Einwohner

leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u.a. für die wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Stärkung und Mitwirkungsmöglichkeiten von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern. Der ökumenische Weltgebetstagsgottesdienst findet für alle Schweriner Gemeinden **am 3. März 2017 um 19.30 Uhr in der Kirche der Ev. Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) Mühlenscharrn 1, 19057 Schwerin-Neumühle** statt.

Die ökumenische Vorbereitungsgruppe lädt dazu herzlich ein. Es gibt vielfältige Aufgaben! Jede Frau ist willkommen! Wer mitmachen möchte melde sich bitte bei Giesela Meer (Gagarinstr. 28, 19063 SN, 0385/2075503, gieselameer@alice-dsl.net).

Auch in 2017 wird es wieder einen gemeinsamen Gottesdienst der Gemeinde St. Andreas und unserer Gemeinde am Nachmittag geben. In diesem Jahr feiern wir diesen **am Weltgebetstag um 15 Uhr in der Petrusgemeinde** mit anschließendem Gespräch und Kaffeetrinken.

Bitte beachten Sie die Aushänge. Es finden wie in den Vorjahren Informationsveranstaltungen zu Land und Leuten statt.

Regelmäßige Veranstaltungen in der Schulzeit

montags

10.00 Uhr	Deutschkurs für russische Mitbürger
16.30 Uhr	Jugendchor für Mädchen ab 12 Jahre
18.00 Uhr	Instrumentenensemble (s. Seite 13)
19.30 Uhr	Kirchenchor

dienstags

10.30 Uhr	Singen für Ungeübte jeden 2. + 4. Dienstag im Monat
14.00 Uhr	Sprachkurs für Asylbewerber
15.30 Uhr	Christenlehre 1. Klasse
17.15 Uhr	Gesprächsgruppe „Leben“ – am 13.12., 10.01., 24.01. und 21.02. (s. Seite 7)
19.30 Uhr	Gospelchor „Spirit of Joy“

mittwochs

09.30 Uhr	Mutter-Baby-Singen; laufender Kurs bis 30.11.; neuer Kurs Start wieder am 22.02.2017 für Schwangere & Mütter mit Babys bis 18 Monate
14.00 Uhr	Sprachkurs für Asylbewerber
15.00 Uhr	OASE — offener Kindertreff
18.00 Uhr	KONFIRMANDENTREFF

donnerstags

10.00 Uhr	Beratung in allen Lebenslagen
13.00 Uhr	Mittagsandacht, anschließend Ausgabe der Tafel
19.00 Uhr	Blaukreuz

freitags

ab 17.30 Uhr	diverse Gitarrenkurse
18.00 Uhr	J – MESSAGE - offener Jugendabend

Jeden Sonntag besteht ab 10.00 Uhr die Möglichkeit in besonderer Weise Gott zu danken. Sie sind herzlich eingeladen!

Im Anschluss an die Gottesdienste treffen wir uns zum Gedankenaustausch und Gespräch beim Kirchenkaffee.

Meine Seele wartet auf den **Herrn**
Wächter **Herrn**
mehr als die **Wächter** auf den Morgen.

PSALM 130,6

- 27.11. 10.00h Gottesdienst am 1. Advent; anschließend Wahl zum Kirchengemeinderat und Weihnachtsbasar**
- 04.12. 10.00h Gottesdienst am 2. Advent**
Bekanntgabe der Ergebnisse der Wahl zum Kirchengemeinderat
- 04.12. 17.00h Schelfkirche – Carol Service (Vorweihnachts-Gottesdienst in englischer Sprache)
- 06.12. 18.30h Bible & dance
- 07.12. 15.00h Adventsfeier im Seniorenkreis
- 08.12. 19.00h Bibel teilen in St. Andreas Gemeinde
- 09.12. 18.00h *J* – MESSAGE – lädt ein zum Filmabend**
- 11.12. 10.00h Gottesdienst am 3. Advent**
- 11.12. 16.00h Advents- und Weihnachtsmusik (s. Seite 4)**
- 13.12. 10.30h Singkreis für Ungeübte
- 14.12. 15.00h Adventsfeier im Kirchenkaffee E.-E.-Kisch-Straße
- 16.12. 10.00h Gottesdienst im Haus am Fernsehturm (Perleberger Str.)
- 16.12. 10.00h Gottesdienst im Haus am Grünen Tal (Vidiner Str.)
- 17.12. 14.00h Kepler – Open - Air
- 18.12. 10.00h Gottesdienst am 4. Advent**
- 20.12. 10.30h Singkreis für Ungeübte
- 20.12. 15.00h Bibelkreis in der R. Haveman-Str.16
- 20.12. 18.30h Bible & dance
- 22.12. 12.00h Tafel-Fest 2016**
- 24.12. 15.00h Christvesper mit Krippenspiel**
- 24.12. 17.00h Christvesper mit Chor**
- 24.12. 19.00h Abend der Begegnung (s. Seite 5)**
- 24.12. 22.00h Musik zur Stillen Nacht**
- 25.12. 10.00h Gottesdienst zum Christfest**
- 26.12. 10.00h Gottesdienst zum Christfest**
- 31.12. 17.00h Altjahresandacht**

Auf dein **Wort** will ich
Wort die **Netze** auswerfen.

LUKAS 5,5

- 01.01. 10.00h Neujahrgottesdienst mit Abendmahl**
- 03.01. 10.30h Singkreis für Ungeübte
- 03.01. 18.30h Bible & dance
- 04.01. 15.00h Seniorenkreis in Petrus
- 04.01. 19.30h Kirchengemeinderatssitzung
- 06.01. 18.30h Epiphania – Wunschliedersingen zum neuen Jahr (s. Seite 5)**
- 07.01. 14.00h Kepler – Open - Air
- 08.01. 10.00h Gottesdienst am 1. Sonntag nach Epiphania**
- 09.01. 18.00h Erstes Treffen für Interessierte am gemeinsamen Musizieren (s. Seite 13)**
- 10.01. 10.30h Singkreis für Ungeübte
- 10.01. 18.00h Vorbereitungsgruppe Kindergottesdienst
- 10.01. 19.30h Veranstaltung in der Petrusgemeinde im Rahmen der Allianz-Gebetswoche 08.01. bis 15.01. Thema „EINZIGARTIG“
- 12.01. 19.00h Bibel teilen in der Petrusgemeinde
- 15.01. 10.00h Gottesdienst am 2. Sonntag nach Epiphania**
- 17.01. 15.00h Bibelkreis in der R. Haveman-Str.16
- 17.01. 18.30h Bible & dance
- 18.01. 15.00h Kirchenkaffee in der E.-E.-Kisch-Str.17
- 18.01. 10.00h Gottesdienst im Haus am Fernsehturm (Perleberger Str.)
- 18.01. 10.00h Gottesdienst im Haus am Grünen Tal (Vidiner Str.)
- 20.01. 18.00h *Jt* – MESSAGE – lädt ein zum Benefizessen mit Live-Musik**
- 22.01. 10.00h Gottesdienst am 3. Sonntag nach Epiphania**
- 25.01. 10.30h Singkreis für Ungeübte
- 25.01. 17.30h Besuchsdienst – Treff
- 27.01. 18.00h Tafelrunde
- 29.01. 14.00h Großes Treffen – Handicap
- 29.01. 10.00h Gottesdienst am 4. Sonntag nach Epiphania**
- 31.01. 18.30h Bible & dance

Wenn ihr in ein **Haus** kommt,
Friede diesem Haus! so sagt als erstes:
Friede diesem Haus!

LUKAS 10,5

- 01.02. 15.00h Seniorenkreis
02.02. 19.30h Kirchengemeinderatssitzung
03.02. 18.00h *J* – MESSAGE – Filmabend
05.02. 10.00h Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
07.02. 10.30h Singkreis für Ungeübte
09.02. 19.00h Bibel teilen in St. Andreas Gemeinde
12.02. 10.00h Gottesdienst
14.02. - 16.02. Kinder-Kirchen-Tage
14.02. 18.30h Bible & dance
15.02. 15.00h Bibelkreis in der R.-Havemann-Str.16
19.02. 10.00h Gottesdienst
21.02. 10.30h Singkreis für Ungeübte
21.02. 15.00h Bibelkreis in der R. Haveman-Str.16
22.02. 09.30h Start neue Gruppe Mutter-Baby-Singen
22.02. 10.30h Singkreis für Ungeübte
22.02. 15.00h Kirchenkaffee in der E.-E.-Kisch-Str.17
22.02. 17.30h Besuchsdienst – Treff
24.02. 10.00h Gottesdienst im Haus am Fernsehturm (Perleberger Str.)
24.02. 10.00h Gottesdienst im Haus am Grünen Tal (Vidiner Str.)
24.02. 18.00h Tafelrunde
26.02. 10.00h Gottesdienst
28.02. 18.30h Bible & dance
28.02. Start Bibelwoche
01.03. Aschermittwoch – Beginn der Fastenzeit

VORSCHAU:

- 03.03. 15.00h Weltgebetstag-Feier der Gemeinden St. Andreas + Petrus in der Petrusgemeinde
03.03. 19.30h Stadtweiter ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag
Ev. Freikirchlichen Gemeinde, Mühlenscharrn 1, 19057 Neumühle

Flötenensemble

Seit Mitte September haben Frau Erben, Frau Röpcke und ich uns wieder regelmäßig am Montag um 18.00 Uhr zu einer Stunde Kammermusik getroffen. Das war trotz aller Widrigkeiten, die das Alter mit sich bringen kann eine sehr intensive Zeit. Am Sonntag, den 30. Oktober haben Sie im Gottesdienst zum vorerst letzten Mal Kammermusik mit zwei Blockflöten gehört, da Frau Erben Ihren Wegzug aus Schwerin angekündigt hat. Wir freuen uns für sie, dass sie diesen Schritt geht, der ihr in vielen Dingen sicher das Leben erleichtern wird. Aber natürlich sind wir auch sehr traurig, denn seit Beginn meiner Arbeit als Kirchenmusikerin in der Petrusgemeinde traf ich auf eine besondere Frau mit einem großen Herz für die Kirchenmusik - zu erleben in ihrem langjährigen Singen im Kirchenchor und ihrer Liebe zur Kammermusik mit der Blockflöte u.a. im Flötenquartett.



Liebe Ilse, wir danken Dir sehr für die Zeit, die wir mit Dir im Chor und im Blockflötenquartett gemeinsam gestalten konnten! Wir wünschen Dir von Herzen alles Gute für Leib und Seele! Auch die von Dir gebastelten Sterne, die unsere Kirche immer in der Advents- und Weihnachtszeit schmücken, werden uns an Dich erinnern!

Bei allem Abschied wünsche ich mir eine Zukunft für diese familiäre Art des gemeinsamen Musizierens, wie es das Blockflötenensemble ist – eine Bereicherung für Gottesdienste und andere Gemeindeveranstaltungen.

Vielleicht spielen Sie ein Instrument wie z.B. Violine, Querflöte oder auch Blockflöte, Cello, Klarinette... und würden gern in einem Ensemble spielen? Erstes Treffen für Interessierte an gemeinsamem Musizieren ist am Montag, 09.01.2017 - 18.00 Uhr, Petruskirche.

JugendChorangebot für Mädchen ab 12 Jahre

Ich lade hiermit alle Mädchen ab 12 Jahren zum gemeinsamen Singen ein; auch diejenigen, die meinen, dass sie nicht singen können, aber es gern mal probieren würden... und natürlich alle Mädchen, die sehr gern singen oder sich für Musik begeistern. Wir sind z. Zt. 3 bis 4 Mädchen, die sich seit Anfang September am Montag nach der Schule zum Singen treffen. Unsere Lieder erzählen von Gott und der Welt, die euch und mir gefallen. – lasst euch überraschen - ich freue mich auf jede, die unsere bestehende Gruppe vergrößert.

Jeden Montag (außer in den Ferien) 16.30 – 17.15 Uhr

Leitung aller Angebote / Informationen und Anmeldung : Kirchenmusikerin Cornelia Kurek (0176 / 24472025 oder über das Gemeindebüro 2012138).

„De mortuis nihil nisi bene“. Das ist Lateinisch und bedeutet, dass man über Tote nur Gutes reden soll. – Aber warum nur über Tote? Dem amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf und der Politik insgesamt hätte es sicher gut getan (und täte es auch in Zukunft gut), wenn man auch mal ein gutes Wort über den Gegner verloren hätte. Wie ist das bei uns? In unserem Miteinander, in unserer Gemeinde, in unserem Umfeld?

Die Adventszeit ist eine Zeit der Umkehr, der Neuorientierung. Schon im letzten Petrusbrief stand die Vorankündigung. Wir laden Sie ein, sich zu beteiligen an der

Aktion: Gutes über einander reden

Wir alle kennen diese Situation: Hinter unserem Rücken wird über uns gesprochen und sehr selten Gutes. Auch uns selbst fällt es leichter, die Fehler anderer zu erkennen, als ihre guten Eigenschaften. Jesus sprach davon: „Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und den Balken in deinem Auge nimmst du nicht wahr?“ (Mk 6.41) Keinem von uns gefällt es, dass es so ist. Wir leiden und können uns kaum wehren. Aber muss es so sein?

Die kommende Adventszeit als eine Zeit der Besinnung, der Neuorientierung gibt uns Gelegenheit, genau darüber einmal nachzudenken. Wie rede ich über andere? Sehe ich nur den Splitter? Oder sehe ich auch die Dinge, die mir gefallen? Wir wollen anregen, Gutes über einander zu sprechen. Was bewundere ich an meiner Nachbarin, was mag ich an meinem Nachbarn? Welche Mitarbeiterin in unserer Gemeinde ist mir besonders positiv aufgefallen? Trauen wir uns, das zur Sprache zu bringen! Gelingt es uns, hinter dem Rücken von anderen auch Gutes über sie zu sagen?

Wir laden Sie jetzt schon ein, diesen Gemeindebrief dazu zu nutzen, diese Menschen uns bekannt-zumachen. Schreiben Sie einige Zeilen, was Ihnen am Anderen gefallen hat und schicken Sie diese an unsere Redaktion. Reden Sie Gute über sie oder ihn. Reden wir Gutes übereinander!

Und wer macht das am besten? Im Advent rufen wir Sie zu einem kleinen „Wettbewerb“ auf: Wenn Ihnen jemand auffällt, der in Ihrer Gegenwart Gutes über eine Andere oder einen Anderen sagt, können Sie ihre Stimme für ihn abgeben. Im Gemeindeganzraum, an der Pinnwand wird **ab dem 20. November** eine „Wahl-urne“ stehen. Schreiben Sie den Namen der Person und kurz, was Ihnen Gutes aufgefallen ist auf einen Zettel, unterzeichnen Sie mit Namen und Datum. Die genannten Personen möchten wir im Gottesdienst zum Vierten Advent erwähnen.

Wir als christliche Gemeinde haben es doch leicht: Wir haben jemanden, der uns Gutes zutraut und Gutes in uns gesät hat. Seine Liebe hilft uns, das Gute in uns und im Anderen zu entdecken. Und zu benennen.

Jens-Peter Drewes und Jens Haack

Zwolle - Schwerin und Gemeindeausflug

Am 09.10.2016 feierten wir den diesjährigen Parallelgottesdienst der Petrusgemeinde Schwerin und der Adventskerkgemeinde Zwolle. Die Niederländer aus Zwolle kamen übers Wochenende zu uns und einige Gemeindeglieder fuhren mit Pastor Drewes nach Zwolle.

An unserer Kirchenbesichtigungstour am Sonnabend, 08.10.2016, nahmen 31 Personen aus beiden Gemeinden teil. Mit mehreren Autos ging es zur Reformationsgedächtniskirche nach Sternberg. Es wurde uns die Bedeutung dieser Kirche für die Reformation ausführlich erklärt. Nach dem Mittagessen weiter zur Sagsdorfer Brücke. Dort wurde vor den Toren der Stadt Sternberg auf freiem Feld am 20. Juni 1549 der Landtag der mecklenburgischen Stände abgehalten und die Einführung der Reformation in Mecklenburg beschlossen. Anschließend zum Doberaner Münster. Hier hatten wir auch eine Führung. Eine gemütliche Zusammenkunft im Gemeindezentrum ließ den Tag ausklingen.

Am Sonntag im Parallelgottesdienst wurden in beiden Gemeinden gleiche liturgische Texte und Lieder verwendet und Grußworte überbracht. Beim anschließenden Kirchenkaffee kamen beide Gemeinden gut ins Gespräch.

Andreas Mraz schreibt über den Besuch zum Parallelgottesdienst in Zwolle:



Wir wurden am Abend unserer Ankunft herzlich bei Pastor Hans Tissink und seiner Frau empfangen. Kurze Zeit später trafen auch unsere Gasteltern ein, um uns abzuholen. Nach einer Stärkung mit Suppe und Kuchen ging es dann zu unseren Gastfamilien.



RÜCKBLICK

Am nächsten Tag verbrachten alle den Vormittag im Kreise Ihrer Gastfamilien, am Nachmittag trafen wir uns in der Stadt zu einer Stadtführung bei der Bücherei in dem Kirchengebäude im Stadtkern von Zwolle. Diese Stadtführung war sehr interessant. Am Abend trafen wir uns bei Jaap & Willy Meijer zum gemeinsamen Abendessen und anschließenden gemütlichen Beisammensein. Am Sonntag ging es dann zum Gottesdienst, der auch sehr schön war. Es wurden 2 Kinder getauft und wir wurden herzlich von der gesamten Gemeinde begrüßt.

Es wurden alte Freundschaften aufgefrischt, neue geschlossen und viel ausgetauscht beim gemeinsamen Kaffee nach dem Gottesdienst. Anschließend gab es noch ein gemeinsames Mittagessen und dann mussten wir (leider viel zu früh) die Rückreise antreten.

Ein Bericht unserer iranischen Freunde in der Petrusgemeinde

Wir bedanken uns für die freundliche Hilfe bei diesem Ausflug.

Am Samstag fuhren wir mit Mitgliedern der Gemeinde und Freunden aus den Niederlanden zur Kirchenbesichtigung nach Sternberg und Bad Doberan. Die schönen Kirchen wurden uns erklärt. Er gibt dort eine alte Bibel, große Figuren, schöne Gemälde in den Fenstern und ein großes Kreuz, das auf einer Seite den Körper von Jesus und auf der anderen Seite den Körper von Maria darstellt. Uns haben die alten und schönen Kirchen beeindruckt. In freundlicher Atmosphäre haben wir in einem Restaurant zu Mittag gegessen. Danach haben wir einen großen Stein besucht, der ein altes Symbol für die Reformation ist. Auf dem Rückweg tranken wir auf dem Klostersgelände Kaffee.

Auf dieser Reise hatten wir einen guten Tag und haben beste Freunde gefunden.

Tina Khoddami



Sprachreise nach Paris

Sehr geehrte Petrusgemeinde,
hiermit möchten wir uns für die großzügige Spende bedanken, die uns eine abwechslungsreiche Sprachreise ermöglichte. Am Sonntag, 16.10.2016, ging unsere Reise los. Wir fuhren über Nacht. Das Schlafen im Bus war kompliziert. Am Montag machten wir eine Stadtrundfahrt und hielten u.a. am Eiffelturm. Anschließend besuchten wir die berühmte Kirche „Notre Dame“. Am Dienstag fuhren wir ausgeschlafen nach Versaille. Dieses riesige Schloss war sehr beeindruckend. Am Mittwoch stand folgendes auf der Tagesordnung: Besuch des Louvre und des Centre Pompidou. Am späten Abend genossen wir eine Lichterfahrt auf der Seine (und feierten so ein wenig den Geburtstag von Pastor Schlenker). Donnerstag war schon unser letzter Tag. Wir fuhren mit der Metro zur „cité des sciences & de l’industrie“. Dort waren wir in einem 180’ Kino, namens I Max. Nachmittags konnten wir von der Kirche „Sacre coeur“ den Ausblick über Paris genießen. Auf der Fahrt dorthin kamen wir aber auch an den illegalen Flüchtlingscamps vorbei. Das war überhaupt kein schöner Anblick.

Zum Schluss ist noch zu erwähnen, dass wir jeden Tag Gelegenheit hatten, unsere Französischkenntnisse anzuwenden u.a. bei der persönlichen Freizeit in der Stadt oder beim Vorbereiten des gemeinsamen Abendbrottes in der Herberge. In der Herberge konnten wir am geistlichen Leben der Assumptionisten teilnehmen, einem katholischen Männerorden der nach der Regel des Heiligen Augustinus lebt und sich für den Dialog der Religionen stark macht.

Mit freundlichen Grüßen

Französischkurs 11 der IGS Bertolt Brecht Schwerin

